

PREISTRÄGERINNEN  
UND PREISTRÄGER  
DES DIÖZESAN  
KUNSTVEREINS LINZ  
2014/2015 IN DER  
KREUZSCHWESTERN  
GALERIE

**VIVIAN  
DI IORIO**  
RESUEÑA

**KATHARINA  
GRUZEI**  
///URBAN MOTION PICTURE///

**THOMAS  
KLUCKNER**  
FRAMES

**FELIX-BENEDIKT  
STURM**  
ÉCHELON

**MARIA  
VENZL**  
SUPER TOBOGGAN

**ANGELIKA  
WINDEGGER**  
EIS EN

 **Kreuzschwestern**  
Europa Mitte

**12.5. — 1.7.2016**

Die Kreuzschwestern-Galerie  
Service Center der Kreuzschwestern Linz  
Stockhofstraße 2, 4020 Linz

Seit 20 Jahren vergibt der Diözesankunstverein Linz ([www.dkv-linz.at](http://www.dkv-linz.at)), einer der ältesten kirchlichen Kunstvereine im deutschsprachigen Raum, jedes Jahr Förderpreise an herausragende Absolventinnen und Absolventen der Linzer Kunstuniversität.

Die Preise werden an Künstlerinnen und Künstler vergeben, deren Abschlussarbeit sich durch eine hohe künstlerische Qualität sowie eine ethische, soziale oder religiöse Relevanz auszeichnet. Die Auswahl erfolgt durch eine Fachjury.

Die ausgezeichneten Werke der Jahre 2014 und 2015, die in den Räumen der Kreuzschwestern gezeigt werden, sind Diplomarbeiten der Studienrichtungen Bildhauerei und transmedialer Raum, Plastische Konzeptionen/Keramik sowie Experimentelle Gestaltung.

Die Arbeiten geben einen Einblick in die gegenwärtige künstlerische Praxis und thematisieren auf subtile Weise aktuelle gesellschaftliche Diskurse und existentielle Fragen: Transparenz und Abgrenzung, uneingelöste Versprechen, die Stadt als Lebensraum, biografische Spuren, Zerfall, Auflösung und die Frage was bleibt, Bild und Abbild sowie die Spuren des Individuums im digitalen Datenschwungel.

Sowohl der Orden der Kreuzschwestern als auch der Diözesankunstverein Linz wurden in der Mitte des 19. Jahrhunderts gegründet. Vor dem Hintergrund dieser langen Tradition und ihrer jeweiligen Gründungsgeschichte sehen sich beide in Auftrag und Wirken insbesondere auch der Gegenwart verpflichtet.

Der Diözesankunstverein Linz belebt die Verbindung zwischen der Diözese, den Kultureinrichtungen und Kunstschaffenden. Zahlreiche Veranstaltungen ermöglichen Begegnungen mit historischer und zeitgenössischer Kunst. Der Diözesankunstverein Linz hat derzeit rund 300 Mitglieder.

Für ihre Diplomarbeiten an der Linzer Kunstuniversität wurden vom Diözesankunstverein Linz KünstlerInnen ausgezeichnet, die mittlerweile einen festen Platz im Kunstbetrieb haben, wie Markus Schinwald, Paul Kranzler, Rainer Gamsjäger, Claudia Czimek, Katharina Struber, Irma Kapeller, Elisabeth Altenburg und Iris Christine Aue. Darüber hinaus wurden seit 2001 herausragende Architekturdiploarbeiten, u.a.: von Anna Heringer, Gunar Wilhelm und Tobias Hagleitner sowie Franz Koppelstätter mit dem Förderpreis in der Sparte Architektur ausgezeichnet.

#### Jury 2014:

Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Leitner-Litzlbauer (DKV), Mag.<sup>a</sup> Beate Luger-Goyer (Kunstuniversität Linz), MMag.<sup>a</sup> Geneveva Rückert (Kuratorin OK Offenes Kulturhaus im OÖ Kulturquartier)

#### Jury 2015:

Univ.-Prof. Dipl. Des. Frank Louis (Kunstuniversität Linz – Leiter Abteilung Plastische Konzeptionen/Keramik), O.Univ.-Prof. MMag.art. Wolfgang Stifter (DKV, emerit. Leiter Abteilung Technik & Design/Werkerziehung, Kunstuniversität Linz) und MMag.<sup>a</sup> Geneveva Rückert (Kuratorin OK Offenes Kulturhaus im OÖ Kulturquartier).

**12.5. — 1.7.2016**

Die Kreuzschwestern-Galerie  
Service Center der Kreuzschwestern Linz  
Stockhofstraße 2, 4020 Linz

## Thomas Kluckner

*Frames* ist eine filigrane Konstruktion aus Karton und Spiegelfolie, die das Erscheinungsbild einer Glastrennwand nachbildet und einen Raum scheinbar abtrennt.

Was zunächst als simple Glastrennwand erscheint, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als reine Scheinkonstruktion. Die Installation ist ein perfekter Fake eines Raumtrenners aus Glas. Gleichzeitig ist der subtile skulpturale Eingriff eine clevere Auseinandersetzung mit dem (Kunst-)Raum an sich, und der im Namen der Transparenz geführten Abschirmung in vielen Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens. Glaswände sind in der heutigen Architektur omnipräsent und symbolisieren Offenheit, auch wenn sie primär Grenzen und Übergangsbereiche markieren. Gerade die mit-schwingende Wertefrage um Schein, Abgrenzung, aber auch um Transparenz als Phänomen und geradezu gesellschaftliches „Muss“ hat die Jury überzeugt. Schließlich haben wir doch nichts zu verbergen und können jederzeit alles offen legen! (Jurybegründung Förderpreis DKV, 2014)

### Kurzbiografie:

Thomas Kluckner, geboren 1977 in Hall/Tirol, lebt in Leonding. Ausbildung an der Fachschule für Holzbildhauer, Garmisch-Partenkirchen (DE). Studium der Bildenden Kunst und Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz, Fachbereich Bildhauerei-transmedialer Raum, Diplom 2014; 2010/11 Academy of Fine Arts Helsinki (FI); seit 2007 Mitglied im KünstlerInnenkollektiv „kompott“ (u.a. *Wolkenteppich*, Ortsplatz Lichtenberg 2014); Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen, u.a.: „Transposition.Change“, NÖ Dokumentationszentrum für moderne Kunst, St. Pölten; „Rand“, afo architekturforum oö, Linz; „The artist has left the building“, Experimentierfeld Amsterdam, Vondelbunker, Amsterdam (NL)  
→ [thomaskluckner.com](http://thomaskluckner.com)

## Maria Venzl

### *Super Toboggan*

Ein Aqualand in Italien, in bester Lage direkt am Meer. Diese künstlich geschaffene Vergnügungslandschaft präsentiert sich fröhlich und bunt. Doch die Eröffnung hat bis heute – fünfundzwanzig Jahre später – nicht stattgefunden.

Die dort gebauten Objekte sind nie benutzt worden. Verwitterung und Verfall haben an dem fabriksneuen Inventar ihre Spuren hinterlassen. Auch ohne Benutzung hat sich ihre

Oberfläche mit den Jahren abgenutzt. Die nutzungsbezogene Dysfunktion versuche ich in meinen Arbeiten zu erfassen. Die für mich eindrücklichsten Objekte werden durch Reduktion und Fragmentierung zu eigenständigen Skulpturen, die zwischen Funktion und Dysfunktion changieren.

(Maria Venzl, 2015)

Die Jury überzeugte ihre mehrteilige skulpturale Arbeit *Super Toboggan* in der Qualität der Auseinandersetzung mit der Dysfunktion von Skulptur, aber auch in ihrer präzisen formalen Ausführung. Ausgehend von der Recherche über einen touristischen Wasserpark, der nie eröffnet wurde, entsteht ein Denkmal für das Versprechen eines Ortes, das nicht eingelöst wurde. Die Arbeit ist eine vielschichtige und komplexe künstlerische Auseinandersetzung mit einem Unort, seiner abstrakten Möglichkeitsform und ihrer künstlerischen Überführung in ein skulpturales Arrangement. Die Überführung einer Idee und die Beschäftigung mit Funktion von Skulptur erschien der Jury als wichtiges ethisches und vor allem zentrales künstlerisches Thema. (Jurybegründung Förderpreis DKV, 2015)

### Kurzbiografie:

Maria Venzl, geboren 1979 in Haslach, lebt und arbeitet in Linz. Studium der Bildenden Kunst und Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz, Fachbereich Bildhauerei-transmedialer Raum, Diplom 2015; Studium der Kulturwissenschaft an der Kunstuniversität Linz; Studienassistentin bei Prof. Eva Grubinger an der Kunstuniversität Linz; 2013 Gründungsmitglied des „Raumschiff – Verein zur Vermittlung von zeitgenössischer Kunst und zur Förderung interdisziplinärer Zusammenarbeit“; 2013–2015 Vorsitz der Österreichischen Hochschülerschaft an der Kunstuniversität Linz; Kuratoren-tätigkeit; Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen, u.a.: „Magie des Abdrucks“, Fotohof Salzburg; „Zurück in die Zukunft“, INTERIM, Kulturbahnhof Kassel (DE); „From the darkroom with love“, Bäckerstraße 4, Wien.

## Vivian di Iorio

### *Resueña*

„... diese Landschaft und alles, was in ihr auftaucht, bewegt sich in der ‚eingefrorenen Zeit.‘“ So bezeichnet der Protagonist selbst das Jahr, in dem er und seine Familie Deutschland nach dreijährigem Aufenthalt wieder verließen. Die Abbildung einer Wirklichkeit, an der er arbeitet, befindet sich

**12.5. — 1.7.2016**

Die Kreuzschwestern-Galerie  
Service Center der Kreuzschwestern Linz  
Stockhofstraße 2, 4020 Linz

gerade in der Anfangsphase ihres „unendlichen Aufbaus“. Als eine unabschließbare Annäherung ist auch jede Übersetzung zu begreifen. Sie wird mit unterschiedlichen Medien, u.a. Video, Schrift, Sprache, Stimme und Zeichen, anhand eigens entwickelter Arbeitsmethoden, erforscht und dargestellt.

(Vivian di Iorio)

**Resueña** ist eine künstlerische Reflexion zum Thema Übersetzung und vor allem eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Familiengeschichte. Überzeugend ist die Überlagerung der Audioebene (mit der spanischen Erzählung des Vaters, der Parallelübersetzung durch Vivian di Iorio) mit der visuellen Ebene. In der Videoinstallation schält sich mechanisch ratternd aus einem Kellerausbau langsam eine zweite Modelleisenbahn-Miniaturwelt. Geradezu surrealistisch heben sich Wände, und Bänke verschieben sich, während sich die Erzählung von der Einwanderung des Großvaters von Argentinien nach Deutschland vollzieht. Der Geschichte wird so ihre Schwere genommen und in der Betrachtung kann man befreit und lustvoll in das vielschichtige Gefüge eintauchen. (Jurybegründung Anerkennungspreis DKV, 2014)

#### Kurzbiografie:

Vivian di Iorio, lebt in Linz und Buenos Aires. Studium der Bildenden Kunst und Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz, Fachbereich Bildhauerei-transmedialer Raum, Diplom 2014. Die Künstlerin befasst sich mit Übersetzung im Wort, örtlichen und erweiterten Sinn, um zu fragen: wer, was und warum (nicht)? Concept maps und Fragmente aus Interviews deuten an, wie sich Übersetzung und Vorlage zueinander verhalten und wohin es führen kann, als ÜbersetzerIn in die Haut eines anderen zu schlüpfen.

### **Angelika Windegger**

#### **EIS EN**

Vergänglichkeit wahrnehmbar zu machen, ist Ausgangspunkt dieser Arbeit von Angelika Windegger. Zur Umsetzung dieser Idee wurde Eis verwendet, das Windegger in einem aufwändigen Prozess herstellte. Sie goss Wasser in meterlange Rohre und ließ das Wasser gefrieren. Die daraus entstandenen Eisstäbe lagerte sie auf einem Eisengerüst, das in einer Eisenlagerhalle kurzzeitig zur Verfügung stand. Der Kontrast der verwendeten Materialien Eis und Eisen verstärkt den Impetus dieser künstlerischen Auseinandersetzung mit Ver-

gänglichkeit. Die temporäre Installation wurde mittels Fotografie und Videofilm ausführlich dokumentiert und machte dadurch den natürlichen Schmelzungsprozess sichtbar. Die BetrachterInnen können durch diese Installation mit existentiellen Fragen des Lebens konfrontiert werden, mit Fragen nach Vergehen, Zerfall, Auflösung und der Frage, was am Ende letztlich bleibt. (Jurybegründung Anerkennungspreis DKV, 2014)

Für die Ausstellung in der Kreuzschwestern-Galerie hat Angelika Windegger eine neue Form der Präsentation geschaffen. Die haptische Qualität von Wasser als geschmolzenem Eis wird für die BesucherInnen durch das Hineinsteigen in ein Wasserbecken und das Tropfgeräusch der Videoinstallation in der Box erfahrbar. Die Box, ein begrenzter Raum in Anlehnung an die Thematik von Begrenzung und Ausdehnung der Ausgangsmaterialien, schafft für die BesucherInnen einen eigenen Mikrokosmos, der zum Betreten einlädt: Darin wird der Prozess der Verwandlung des Wassers in dem begrenzten, vom Umfeld abgeschlossenen Raum in Verbindung mit den Eisenrohren sichtbar.

#### Kurzbiografie:

Angelika Windegger, geboren 1958, lebt in Oberhofen/Tirol. Studium der Bildenden Kunst und Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz, Fachbereich Plastische Konzeptionen/Keramik, Diplom 2013; 2003 Degussa Keramik-Preis (DE); 2006 Kunst-Werk-Raum-Preis; 2016–2017 Stipendium Atelier Neuhauserstadt/Institut Hartheim OÖ; Zahlreiche Ausstellungenbeteiligungen, u.a.: „passion“ OÖ Kunstverein im OÖ Kulturquartier; „Konfluenz“ OÖ Landesmuseum/Kubin-Haus Zwickledt; „Kunstgenuss ESSEN“ Nordico Stadtmuseum Linz.

### **Katharina Gruzei**

**///URBAN MOTION PICTURE///** ist eine Videoinstallation ohne Sound, die sich mit dem Thema der Straße im urbanen Kontext befasst. Die Installation besteht aus mehreren Zeitlupenvideos, die Kamerafahrten entlang einer Einkaufsstraße zeigen. Die Kamera wurde mittels der Straßenbahn mobilisiert und für die Aufnahme in Richtung des Gehsteigs gerichtet. Die medial stark verlangsamten Aufnahmen machen flüchtige Momente des Alltags in der Stadt sichtbar und befragen die Straße – speziell die Fußgängerzone – und deren Veränderung als Begegnungs-, Protest- und Lebensraum.

(Katharina Gruzei, 2015)

**12.5. — 1.7.2016**

Die Kreuzschwestern-Galerie  
Service Center der Kreuzschwestern Linz  
Stockhofstraße 2, 4020 Linz

An Katharina Gruzei ergeht eine Anerkennung des Diözesankunstvereins Linz für *Urban Motion Picture*. In verlangsamten, aus Straßenbahnen heraus gefilmten Kamerafahrten durch Istanbul und Linz wird „Geschehen“ im öffentlichen Raum eingefangen. Die Entschleunigung lenkt den Blick auf das Detail, die Zeit rückt poetische Momente in den Blick. In der Vierkanal-Installation an der Fassade und Schnittstelle zwischen Kunstraum und Straße entfaltet sich auch ein Vergleich zwischen der vertrauten Landstraße und dem fremden İstiklal Caddesi. In der technisch einfachen Verlangsamung und konkreten Umsetzung – unter Bezugnahme auf die „Phantom Rides“ der frühen Filmgeschichte – entsteht ein visueller Sog. Banales und Alltägliches erscheint in der Fülle aneinandergereihter Details als besonders; die Masse und das Öffentliche lösen sich in dieser abstrakten Narration in persönlichen Bildern auf. (Jurybegründung Anerkennungspreis DKV, 2015)

#### Kurzbiografie:

Katharina Gruzei, geboren 1983 in Klagenfurt, lebt und arbeitet in Linz und Wien. Studium der Bildenden Kunst an der Kunstuniversität Linz, Fachbereich Experimentelle Audiovisuelle Gestaltung, Diplom 2015 sowie der Kunst- und Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz. Studien, u.a.: an der Schule für künstlerische Fotografie in Wien, am Art Department der University of California und an der Universität der Künste, Berlin. Zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien, u.a.: 2008 Theodor Körner-Preis für Bildende Kunst und Kunstfotografie; Ö1 Talentstipendium für Bildende Kunst; 2010 Talentförderprämie des Landes OÖ; 2012 Local Artist Award des Crossing Europe Filmfestivals Linz; 2013 Best Experimental Short 2013 am Nashville Filmfestival (USA); 2014 Energie AG Preis; 2015 Kunstpreis der Arbeiterkammer Linz

→ [katharinagruzei.blogspot.com](http://katharinagruzei.blogspot.com)

#### **Felix-Benedikt Sturm**

##### *Échelon*

Felix-Benedikt Sturm arbeitet formal und inhaltlich mit minimalen Mitteln. Er entwickelt sein Werk um Wahrnehmungsschwellen und in der Auseinandersetzung mit Codes und deren Systematik und Lesbarkeit. Es geht darum, wie diese Regeln den Raum – und seine sozialen, virtuellen und physischen Eigenheiten – herstellen, formen und beeinflussen. Dafür findet er formale installative Lösungen aber auch

konzeptuelle fotografische Umsetzungen. Basierend auf der Auseinandersetzung mit den praktischen und politischen Gegebenheiten der Generierung und Sammlung von Daten entwickelte Felix-Benedikt Sturm seine Diplomarbeit. Die aus Flachbettscannern bestehende Installation *Échelon*, verweist durch die Arbeitsgeräusche, die sich bewegenden Lichtleisten, das automatisierte Streben nach einer nicht erreichbaren Synchronität, abstrakt auf den Entstehungsprozess von Bildern. Die stetig gescannten Bilder sammeln sich als Potential oder schlicht als Datenmenge und können unter [www.echelon-project.net](http://www.echelon-project.net) eingesehen werden.

(Geneveva Rückert & Felix-Benedikt Sturm)

Die Jury spricht sich für eine Anerkennung der Arbeit *Échelon* von Felix-Benedikt Sturm aus. Vorderhand wird man mit dem mechanischen Bildgenerieren von einer Serie sauber gerahmter Scanner konfrontiert. Abgetastet – wenngleich sehr abstrakt – werden der Raum, aber auch die BesucherInnen. Bei der genaueren Betrachtung erschließt sich die gesamte „Bild“-Geschichte, während der Titel auf den Aspekt der Überwachung verweist. Ausgestellt wird in dieser medienreflexiven Installation der Entstehungsprozess von Bildern, aber auch die „Leere“ der Daten. Die stetig gescannten Bilder sammeln sich als Potential oder schlicht als Datenmenge. Das unendliche Generieren von Bildern ist ein Phänomen unserer Zeit. Fragen nach dem Abbild, den Spuren des Individuums im digitalen Datensumpf, aber auch der Verwertung der meist ohne Einverständnis gesammelten Daten stellen sich. (Jurybegründung Anerkennungspreis DKV, 2015)

#### Kurzbiografie:

Felix-Benedikt Sturm, geboren 1988, lebt in Hörsching. Studium der Bildenden Kunst an der Kunstuniversität Linz, Fachbereich Bildhauerei-transmedialer Raum, Diplom 2015; seit 2008 Studium der Soziologie an der JKU Linz; Studienassistent bei Prof. Eva Grubinger an der Kunstuniversität Linz; 2013 Kunstförderpreis der Energie AG; 2015 OK-Traumstipendium; Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen, u.a.: „White Noise“, Black Words Cre-Art European Exhibition in Vilnius, Zagreb und Harghita; „Garbage In, Garbage Out“, Periscope, Salzburg; „l'image touche au réel“, Berlin (DE).

→ [felixbenediktsturm.com](http://felixbenediktsturm.com)

**12.5. — 1.7.2016**

Die Kreuzschwestern-Galerie  
Service Center der Kreuzschwestern Linz  
Stockhofstraße 2, 4020 Linz

## Die Kreuzschwestern-Galerie: Kunst im Spannungsfeld zwischen Gesundheit, Sozialem und Bildung

Das Leitmotiv der Kreuzschwestern seit ihrer Gründung im Jahr 1856 lautet: „Was Bedürfnis der Zeit, ist Gottes Wille“. Diese „Bedürfnisse der Zeit“, soziale und gesellschaftliche Fragestellungen zeigen sich auch in den Werken bildender KünstlerInnen. Kunst gilt als Seismograf gesellschaftlicher Entwicklungen und Befindlichkeiten.

An der Schnittstelle zu ihren Arbeits- und Aufgabenbereichen, Gesundheit, Soziales und Bildung, interessieren sich die Kreuzschwestern besonders auch für das aktuelle Kunstschaffen. Mit den zweimal jährlich stattfindenden Ausstellungen, die von Martina Gelsinger kuratiert werden, wird ein Raum der Begegnung für KünstlerInnen, Kunstinteressierte als auch für MitarbeiterInnen und BewohnerInnen im Haus geschaffen.

Seit der Gründung der Kreuzschwestern-Galerie im Herbst 2012 waren in den Räumen des 2011 errichteten Gebäudes in der Stockhofstraße 2 thematische Ausstellungen ebenso zu sehen wie ortsspezifisch entwickelte Arbeiten.

Gemeinsam zeichnet sie künstlerische Qualität und Vielfalt an Ausdrucksformen des zeitgenössischen Kunstschaffens, wie Performance, Audioinstallation oder Video ebenso wie die klassischen Medien Malerei, Grafik und Skulptur aus.

5/5

### AUSSTELLUNGSDAUER: 12. MAI BIS 1. JULI

Montag bis Freitag: 8 bis 17 Uhr  
Samstag und Sonntag: nach telefonischer Voranmeldung

### KURATORIN

Dr. Martina Gelsinger

### KONTAKT

Marlene Bauer, BA  
Telefon: 0732/66 48 71-24 29  
marlene.bauer@kem-gmbh.at  
www.kem-gmbh.at

### DIE KREUZSCHWESTERN-GALERIE AUSSTELLUNGS-RÜCKBLICK:

- *in memoriam*  
*Waltrud Viehböck 1937–2014*  
*Verwandlungen*  
(14.10.–27.11.2015)
- *Judith.P.Fischer: „TRANS.FORMATION“*  
*Objekte, Zeichnungen und Interventionen*  
(7.5.–9.7.2015)
- *Mit admontinischen Grüßen.*  
*Werke aus der Sammlung für Gegenwartskunst des Stiftes Admont*  
Arbeiten von Siegfried Anzinger, Siegrun Appelt, Herbert Brandl, Manfred Erjautz, Georg Frauenschuh, Maria Hahnenkamp, Julie Hayward, Josef Kern, Arnulf Rainer, Konrad Rainer, Lois Renner, Christoph Schmidberger, Martin Schnur, Thomas Stimm  
(7.10.–28.11.2014)
- *Peggy und Thomas Henke: Film der Antworten,*  
*Judith Huemer: Fotoarbeiten und Objekte aus den Serien „overall“ und „mexicoish“*  
(15.5.–11.7.2014)
- *Markus Hofer: „Der Moment“ Interventionen und Objekte*  
(15.10.–29.11.2013)
- *Meerstern, Jungfrau, Gottesmutter. Maria in der zeitgenössischen Kunst*  
Arbeiten von Elisabeth Altenburg, Siegfried Anzinger, Dorothee Golz, Erich Gruber, Gabriele Gruber-Gisler, Michael Lauss, Gerlinde Miesenböck, Tobias Pils  
(7.5.–5.7.2013)
- *Sibylle Ettengruber: „Vorgänge“*  
(4.10.–30.11.2012)

PREISTRÄGERINNEN  
UND PREISTRÄGER  
DES DIÖZESAN  
KUNSTVEREINS LINZ  
2014/2015 IN DER  
KREUZSCHWESTERN  
GALERIE

VIVIAN  
DI IORIO  
RESUEÑA

KATHARINA  
GRUZEI  
///URBAN MOTION PICTURE///

THOMAS  
KLUCKNER  
FRAMES

FELIX-BENEDIKT  
STURM  
ÉCHELON

MARIA  
VENZL  
SUPER TOBOGGAN

ANGELIKA  
WINDEGGER  
EIS EN

 **Kreuzschwestern**  
Europa Mitte

12.5. — 1.7.2016

Die Kreuzschwestern-Galerie  
Service Center der Kreuzschwestern Linz  
Stockhofstraße 2, 4020 Linz

1a-1e **MARIA VENZL**  
*Super Toboggan*, 2015  
4 Objekte aus Edelstahl, Holz, XPS, Lack  
Fotografie  
Maße variabel

2 **VIVIAN DI IORIO**  
*Resueña*, 2014  
Videoinstallation, 15 min.

3 **KATHARINA GRUZEI**  
*///Urban Motion Picture///*, 2015  
4-Kanal Videoinstallation ohne Sound

4 **ANGELIKA WINDEGGER**  
*EIS EN*, 2013/2016  
Videoinstallation  
Holzbox lackiert, Metallbecken, Steinplatte, Wasser

5 **THOMAS KLUCKNER**  
*Frames*, 2014/2016  
Silberkarton, Spiegelfolienstreifen, Magnete, Metallleisten

6 **FELIX-BENEDIKT STURM**  
*Échelon*, 2015  
Installation  
Scanner, Web-Archiv

